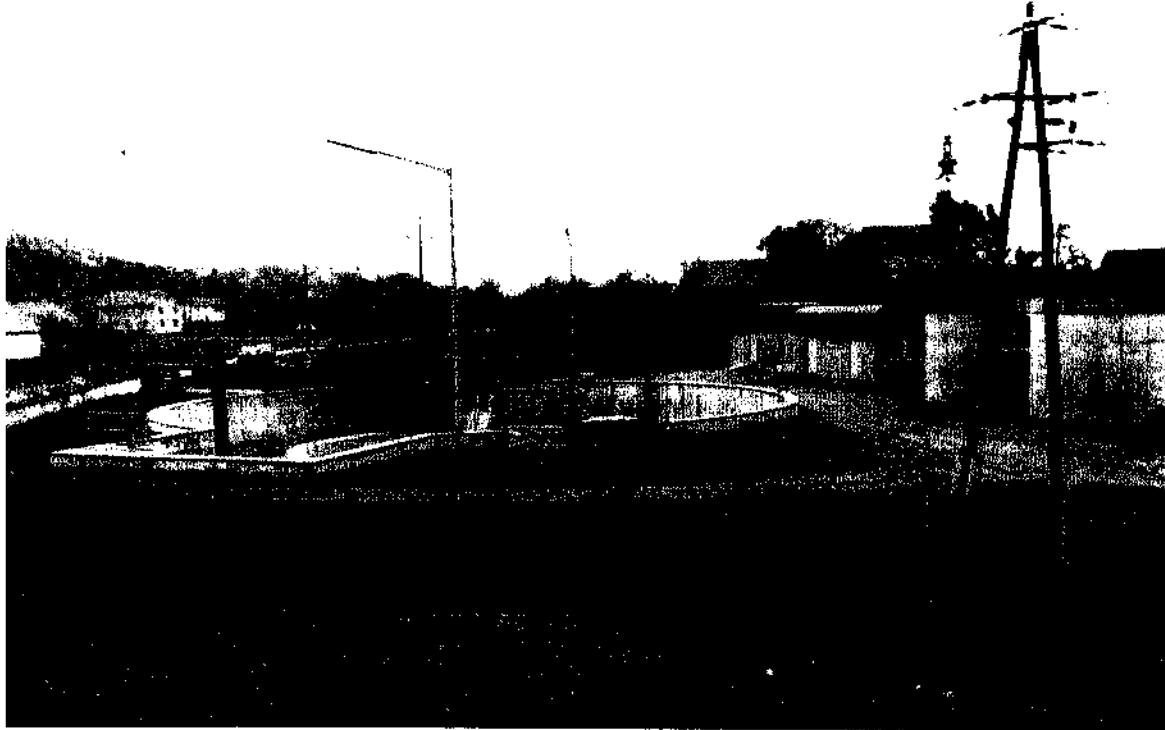


Gewässer-Reinhaltung und Hochwasserschutz in Zell an der Pram – Riedau



FESTAKT



anlässlich der Fertigstellung der
Regionalkläranlage und der Pramregulierung
am 19. November 1978

WASSERVERBAND PRAMTAL

REINHALTEVERBAND IN GRÜNDUNG
DORF AN DER PRAM – RIEDAU – ZELL AN DER PRAM



ZUM GELEIT!

Mit der Fertigstellung der Regionalkläranlage in der Gemeinde Zell an der Pram, die von dieser gemeinsam mit der Nachbargemeinde Riedau errichtet worden ist, und der inzwischen ebenfalls abgeschlossenen Pramregulierung „Zell-Nord“, konnten innerhalb kürzester Zeit zwei relativ bedeutende Bauvorhaben in der Gemeinde Zell verwirklicht werden. Während mit der neuerrichteten Kläranlage künftig eine ordnungsgemäße Beseitigung der in den Gemeinden Zell und Riedau anfallenden Abwässer verbunden sein wird, bringt die nunmehr abgeschlossene Regulierung der Pram auf einer Länge von rund 600 Metern unterhalb der neuen Kläranlage wesentlich verbesserte Abflußverhältnisse und damit auch einen erheblich verstärkten Hochwasserschutz.

Als Baureferent des Landes Oberösterreich, das beide Bauvorhaben der Gemeinde mit erheblichen finanziellen Mitteln unterstützte, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, sowohl dem Wasserverband Pramtal für die bisher bereits erzielten Erfolge bei der Hochwassereilegung weiter Teile des Pramtales, wie auch den Gemeinden Zell und Riedau als Bauherm der neuen regionalen Kläranlage meine besondere Anerkennung und auch meinen Dank auszusprechen.

Landesrat Hans Winetzhammer
Baureferent der öö. Landesregierung

Die Marktgemeinde Riedau und die Gemeinde Zell haben in den letzten Jahren je eine öffentliche Kanalisationsanlage errichtet, um den Anforderungen der Siedlungstätigkeit und der Industrie Rechnung zu tragen. In Zell an der Pram war eine mechanische Kläranlage vorhanden; in Riedau war der Bau einer Kläranlage vorgesehen. Da der Abstand der Kläranlagenstandorte nur 1,4 km betragen hätte, die Siedlungsgebiete beider Gemeinden aneinanderstoßen und die Kläranlage Zell infolge der raschen Entwicklung des Ortes überlastet war, entschlossen sich die Gemeinden zum Bau einer neuen, gemeinsamen Kläranlage. Der Standort der Anlage ist unterhalb von Zell an der Pram; die von Riedau kommenden Abwässer werden über den 1,8 km langen, am Pramufer verlegten „Verbindungskanal Riedau“, die Abwässer von Zell über den 90 m langen „Verbindungskanal Zell“ der Kläranlage zugeleitet. Die neue biologische Kläranlage Riedau-Zell ist vorausschauend auf den Anschluß von 7000 Einwohnergleichwerten ausgelegt. Derzeit nimmt sie das Abwasser von 3200 Einwohnergleichwerten aus Riedau und Zell auf. Durch die großzügige Bemessung der Kläranlage ist der Anschluß von Dorf an der Pram möglich und für die nächsten Jahre vorgesehen.

Der Verbindungskanal Riedau ist so ausgebildet, daß er auch Abwassereinleitungen aus dem zwischen Riedau und Zell liegenden Gebiet aufnehmen kann.

Technische Daten des Verbindungskanals:

Betonrohrkanal, Abmessungen: Kreisprofil \varnothing 50 cm, Eiprofil 60/90 cm, 90/135 cm.

Gesamtlänge: 1807 m

Gefälle: 2,2 ‰

Abführbare Wassermenge:

am oberen Ende: 177 l/s

am unteren Ende: 1340 l/s

Planung: Amt der oö. Landesregierung

Bauausführung: Bauunternehmung Kapsreiter, Schärding

Bauüberwachung: Dipl.-Ing. Vinzenz Hüttenecker, Wels, und Dipl.-Ing. Werner Warnecke, Linz

Baukosten: S 5,0 Mill.

Verbindungskanal Zell:

Kanalprofile: Ei 70/105 cm und Ei 90/120 cm

Gesamtlänge: 86 lfm

Bauausführung: Bauunternehmung Kapsreiter, Schärding

Baukosten: S 270.000.-

Kläranlage:

Biologische Kläranlage mit Stabilisierung (Geruchsfreimachung) des Schlammes

Nachgewiesener Reinigungseffekt: 97 %

Aufnehmbare Wassermenge: max. 80 l/s

Bauteile: Regenentlastung, Rechenhaus mit automatischem Rechen, ringförmiges Belebungsbecken (Außendurchmesser 26 m) mit zwei Belüftungsrotoren, Nachklärbecken, 11 m tief, Rücklaufschlammumpwerk, Hochwasserpumpwerk, Schlammstillos, 280 m³, für Naßschlammabgabe, Betriebsgebäude.

Beanspruchte Grundfläche: rund 3800 m²

Baugrubenaushub: rund 5000 m³

Eingebaute Betonkubatur: rund 1000 m³

Entwurf: Dipl.-Ing. Hüttenecker, Wels

Detailplanung und Bauüberwachung:

Dipl.-Ing. Warnecke, Linz

Bauzeit: 1975 bis 1977

Ausführende Firmen:

Bauarbeiten: Bauunternehmung Kapsreiter KG, Schärding

Masch. Einrichtung: Waagner-Biro AG, Wien-Graz, mit Fa. Luksch, Riedau

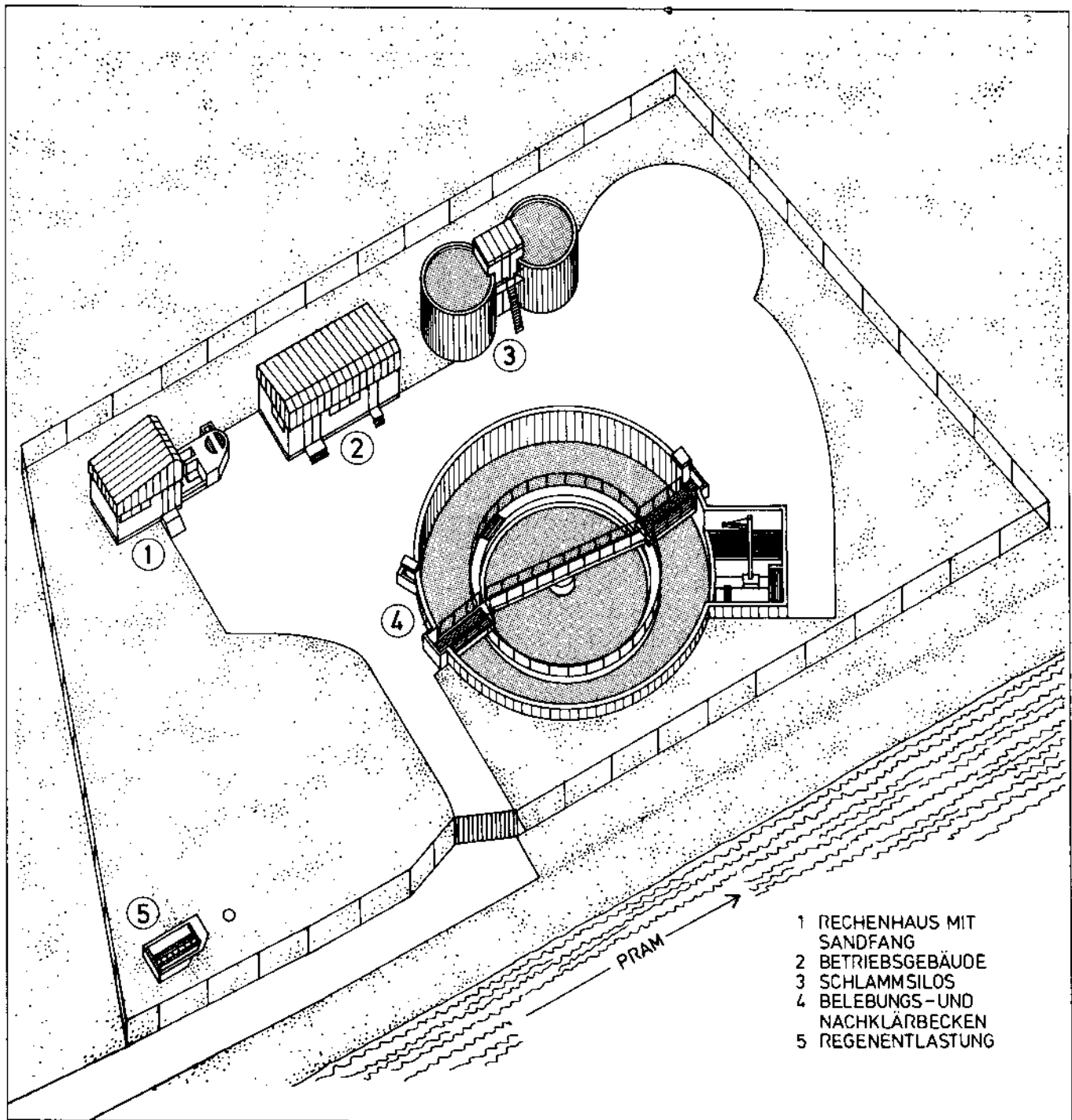
Belüftungsrotoren: Fa. Purator, Wien

Elektr. Einrichtung: Fa. Demmelbauer, Riedau, mit Fa. Proebst, Wien

Gesamt-Herstellungskosten: S 10,3 Mill.

Stromverbrauch: rund 275 kWh/Tag

Die Finanzierung des Bauvorhabens erfolgt zu rund 60 % aus einem Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds, sowie aus einem nicht rückzahlbaren Landesbeitrag, dem Beitrag der Gemeinden und den Anschlußgebühren, somit zum überwiegenden Teil aus von den Steuerzahlern aufgebracht Mitteln. Die Betriebskosten und die Rückzahlung des Darlehens sollen durch die Kanalbenützungsgebühren aufgebracht werden.



Pramregulierung in Zell an der Pram

BAUGESCHICHTE UND BAUVORHABEN

Infolge der dauernden Bedrohungen durch die Hochwässer der Pram ist in der Bevölkerung des Pramtales bereits vor mehr als hundert Jahren das Bemühen um einen wirksamen Hochwasserschutz entstanden.

Diese in alten Schriftstücken belegten Ansätze blieben aber bis 1962, dem Gründungsjahr des Wasserverbandes Pramtal, erfolglos.

Im September 1964 wurden dann die Regulierungsarbeiten des Wasserverbandes Pramtal in Schärding begonnen und seither im gesamten Pramtal entsprechend einem abgestimmten Zeit- und Dringlichkeitsprogramm fortgeführt.

Im Siedlungsschwerpunkt Riedau – Zell an der Pram konnten bereits in den Jahren 1967 bis 1969 3,0 km des Pramtales mit einem Aufwand von rund S 30.000.000.– durchgehend hochwasserfrei gelegt werden. Das flußabwärtige Ende dieser Regulierung befand sich bei der alten Kläranlage in Zell. Die Regulierungslänge auf Zeller Gemeindegebiet betrug ca. 1300 m. Gleichzeitig wurde auch der Einbach, der sehr häufig und meist unerwartet schnell den an der Raaber Straße gelegenen nordöstlichen Ortsteil überflutete, in einer Länge von ca. 250 m ausgebaut.

Die Entscheidung über die Errichtung einer Gemeinschaftskläranlage für Riedau und Zell am Standort der alten Kläranlage in Zell hat dem langjährigen Bestreben der Gemeinde Zell an der Pram nach Fortsetzung der Pramregulierung flußabwärts des Ortes neue Impulse verliehen.

Der Wasserverband Pramtal ließ im Jahre 1977 ein Detailprojekt für die Regulierung der Pram flußabwärts der Gemeinschaftskläranlage für eine Flußlänge von 600 m erstellen. Bereits im Herbst desselben Jahres konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden, die Anfang November 1978 im wesentlichen zum Abschluß gelangten.

Mit der Verlängerung der Regulierung abwärts der Gemeinschaftskläranlage wurden zwei Ziele angestrebt: bei Hochwasserführungen den Rückstau in die bestehende Regulierung und damit eine Beeinträchtigung des Abflußvermögens zu verhindern und die Hochwassersicherheit für die Gemeinschaftskläranlage Riedau – Zell zu gewährleisten und durch die Eintiefung des neuen Pramgerinnes an Pumpkosten für die Kläranlage zu sparen.

Die Hochwasserschutzmaßnahmen wurden mit den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Fischereiwirtschaft abgestimmt; die Bepflanzung des neuen Gerinnes an den bogenaußen liegenden Steilufeln, die Belassung von Altwässern für Fischeinstände und Laichplätze, sowie die Herstellung von Sohlgurten aus Granitblocksteinen, werden ein naturnahes Aussehen vermitteln.

Die Flußbegradigung und dadurch bedingte Durchscheidung von Grundstücken machte eine Neuordnung der Grundstücke durch eine Grundzusammenlegung durch das Regulierungsunternehmen erforderlich. Neben den Vorteilen der guten Grundstücksausformung wurde auch die Aufschließung der einzelnen Grundstücke durch neu angelegte Uferwege verbessert.

Die ausgeführten Regulierungen in Zell an der Pram gewährleisten eine Sicherheit vor Hochwässern von 30jähriger Häufigkeit. Der für Siedlungsbereiche angestrebte Schutz bis zu 100-jährlicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die bevorstehende Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens an der Pram in Altmannsdorf, Gemeinde Taiskirchen, erzielt werden.

Objekte:	2 Sohlrampen
Nebenanlagen:	3 Altarme als Fischeinstände, 2 Uferwege von 3,0 m Breite
Ausbauwassermenge:	54 m ³ /sek.
Gesamtbaukosten:	S 5.200.000.–

Pram-Regulierungsprojekt 1977

Technische Daten:

Niederschlagsgebiet	75,4 km ²
Regulierungslänge	600,0 m
Sohlbreite	6,0 m
Kronenbreite	21,8 m
Breite der Grundeinlösung	27,8 m
Profiltiefe	2,4 m

Bisher ausgeführte Regulierungen des Wasserverbandes Pramtal:

Regulierung Schärding bis Allerding	7,4 km
Ortsregulierung Taufkirchen an der Pram	0,6 km
Durchstich Inding, Gemeinde Diersbach	0,4 km
Regulierung Riedau bis Zell an der Pram	3,0 km
Regulierung Andorf	1,7 km
Regulierung Zell an der Pram, 2. Bauabschnitt	0,6 km



Wasserverband Pramtal / Zweck des Verbandes: Regulierung des Pramflusses von der Mündung in den Inn bis zum Markt Riedau und Schaffung von Hochwasserrückhalteanlagen auch außerhalb des Verbandsbereiches. Zusammenschluß der Gemeinden: Schärding, St. Florian am Inn, Taufkirchen an der Pram, Diersbach, Andorf, Raab, Zell an der Pram, Riedau.

LV Ried